

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 49

Artikel: Hohe Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



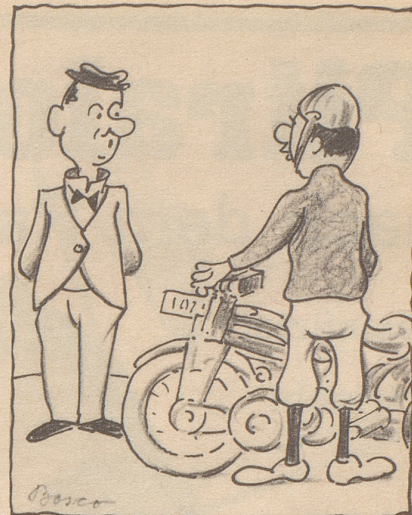
«Was sich doch der Kerl erlaubt! Mutet uns zu, der Vorlage für den klassischen Kitsch- und Rührroman zu folgen: Junge Choristin – entdeckt – kleine Rollen, große Rollen – Primadonna – bei Hofe empfangen – internationale Tournee – Stimme geht verloren – endet als blinde Bettlerin. Unerhört! Wenn dem Kerl von einem Schriftsteller nichts einfällt, das weniger abgeschmackt wäre ...»

Das ist leider keinem Kerl von einem Schriftsteller eingefallen, sondern dem Leben, diesem kitschigsten von allen Autoren. Genau das ist der Primadonna der Madrider Oper zugestoßen. Gefeierte Sängerin schon mit sechzehn Jahren, ernstete sie Triumphe in Paris, St. Petersburg, Wien, Berlin und Neuyork, war die Partnerin von Caruso und Schaljapin. Ra-

mona Galan war die erste Sopranistin ihrer Zeit. Mit 75 Jahren steht sie nun als blinde Losverkäuferin vor der Madrider Oper und belästigt die eiligen Premierenbesucher mit gekrächzten Angeboten für Lose der täglichen Lotterie. Erst vor kurzer Zeit hat jemand in der menschlichen Ruine den untergegangenen Stern von einst erkannt.

Es scheint, als ob der Star-Ruhm von einst, in die Herzen der Bewunderer eingegraben, doch nicht so haltbar war wie der Star-Ruhm von heute, der in Mikrorillen eingegraben wird oder auf Zelluloid kopiert. Dieser Gedanke möge jeden trösten, wenn ihn wieder einmal das Heulen ankommt ob der Materialverschwendung in der Schallplattenindustrie; etwa für Rillendenkmäler verbeulter Geschwister Sowieso.

AbisZ



«Bisch zfride mit dim Töff?»
«Jä so du das isch dann e Maschine, hundert Kilometer --»
«Machtsi i dr Schtund?!»
«Hä nei, hundert Kilometer wit ghört me de Chare!»

Algerienhilfe

Kürzlich schrieb jemand einer Zeitung:

«Wir hören jetzt vom heroischen Kampf für die Freiheit in Ungarn. Impulsive Kundgebungen und Sammlungen auf der ganzen Welt zeigten, wie sehr wir Gewaltmaßnahmen wider die Freiheitskämpfer verabscheuen. Ich frage mich jetzt, wieso für die Helden in Nordafrika keine solchen Aktionen ins Rollen kommen. Wollen die «Rebellen» in Algerien nicht auch ein fremdes Joch abschütteln? Werden sie nicht auch brutal niedergemetzelt? Sollte unsere moralische Unterstützung nicht auch, in ähnlicher Form wie für die Ungarn, jenem Volk zuteil werden? Ist Afrika zu weit weg? --»

Leider unterließ es die Zeitung, dem Manne zu antworten: Man kann und soll dem algerischen Volk helfen! Es braucht dringend reinen Wein. Reinen Wein über die Natur seiner Freunde, die sich am afro-asiatischen Block zusammengefunden haben! Reinen Wein darüber, daß

dieser Block das ferngelenkte Instrument sowjetischer Superunterjochung ist! Reinen Wein darüber, daß dieser Block unter Freiheit, das Recht der Sowjetunion versteht, in andern Ländern gewaltsam zu intervenieren! Reinen Wein darüber, daß dieser Block zu solcher Intervention Beifall klatscht! Reinen Wein darüber, daß dieser Block Hilfssendungen des Westens an das algerische Volk gar nicht zulassen würde, gemäß der vorfabrizierten Kominformphrase, daß es unter der Würde dieses Volkes sei, sich von kapitalistischen Ländern helfen zu lassen!

GP

Hohe Politik

An der Regierungssitzung irgendeines westeuropäischen Staates:

«In diesen kritischen Tagen sollten wir eindeutig Stellung beziehen und tatkräftig handeln!»

«Ist bereits geschehen! In der ungarischen Frage haben wir aktiv interveniert, indem wir die Sowjet-Botschaft gegen die Protestaktionen schützten, und was Ägypten anbetrifft, prüfen wir einen bedeutenden Preisaufschlag auf Benzin.»

bi



Der Teufel bläst das stärkere Instrument!

Konsequenztraining

Vom Schweizerischen Olympischen Komitee ist ein neuer Sport erfunden worden. Die Spielregel heißt ganz einfach: Stägeliuf – Stägeliab ...

Boris

Bei Erkältungen

hilft

ASPIRIN

ALL

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker

Gasthaus Löwen

Staad

Family
Ewald Büchel-Rohr

Parkplatz

Tel. (071) 4 24.83

BARATELLA

Caffè Ristorante
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon 071/226033